



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)**

Digitale Landesberufsschule

Vorbemerkung des Fragestellers:

In der Drucksache 20/3704 berichtet die Landesregierung von einem „Projekt, bei dem zukünftig eine „Digitale Landesberufsschule“ zentral Online-Unterrichtsangebote für die Berufsschule zur Verfügung stellt, die von allen Standorten nutzbar sein werden.“ Zunächst sei geplant, ein Angebot für den Zusatzunterricht zur Erreichung der Fachhochschulreife zu entwickeln. Der Unterricht soll „dabei zu 100 Prozent online und unabhängig vom Schulstandort“ stattfinden.

1. In welchem Zusammenhang steht dieses Projekt mit dem Masterplan Berufliche Bildung oder der Reform des Übergangs Schule-Beruf?

Antwort:

Bis 2035 ist nach derzeitigem Stand mit einer Lücke von mindestens 325.000 Fachkräften in Schleswig-Holstein zu rechnen ([Arbeitsmarktprojektion SH 2035](#)). Der dualen Berufsausbildung kommt eine zentrale Rolle bei der Behebung dieses Fachkräft-

temangels zu. Zudem erwerben Jugendliche mit der dualen Ausbildung eine praxisorientierte Qualifikation und erhalten damit auch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie die Perspektive auf weiterführende Qualifikationen durch Weiterbildung und Studium. Gegenwärtig verfügt ca. jeder fünfte junge Mensch zwischen 20 und 34 Jahren über keinen formalen Berufsabschluss. Daher ist ein wesentliches Ziel des Reformprojekts Übergang Schule-Beruf (RÜSB), die Attraktivität der dualen Ausbildung zu erhöhen, so dass mehr Jugendliche eine solche Ausbildung aufnehmen.

In diesem Kontext sind auch die Pläne zur Errichtung einer Digitalen Landesberufsschule zu sehen. Mit der Erteilung des Unterrichts zum ausbildungsbegleitenden Erwerb der Fachhochschulreife (FHR) ausschließlich online werden sich die Rahmenbedingungen für alle Auszubildenden mit Mittlerem Schulabschluss (MSA) verbessern, den Zusatzunterricht zum Erwerb der FHR wahrzunehmen und so mit der dualen Ausbildung eine weitere Qualifikation erwerben zu können. Die bisher nötigen Anfahrten zur Berufsschule abends nach der Arbeit oder am Wochenende würden künftig entfallen. Somit könnten sich mehr Auszubildende als bisher für den Erwerb der FHR zusätzlich zum Abschluss ihrer Ausbildung entscheiden.

2. Welche Zeitplanung ist für die digitale Landesberufsschule geplant (bspw. Beginn, Meilensteine, Ende, Veröffentlichung)?

Antwort:

An den Plänen für die Einführung einer Digitalen Landesberufsschule wird im Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) derzeit gearbeitet. Ziel ist es, bereits im Schuljahr 2026/27 ein erstes Angebot vorzuhalten.

3. Welche Angebote für welche Zielgruppen soll die digitale Landesberufsschule langfristig (also über den Zusatzunterricht zum Erreichen der Fachhochschulreife hinaus) bereithalten?

Antwort:

Die Erfahrungen mit der Digitalisierung des Zusatzunterrichts für den Erwerb der FHR werden für die Entwicklung weiterer digitaler Unterrichtsangebote genutzt. Mittelfristig soll das Angebot der Digitalen Landesberufsschule ausgeweitet werden.

4. Inwiefern ist geplant, die Angebote der digitalen Landesberufsschule als Ergänzung oder Ersatz für den regulären Berufsschulunterricht nutzbar zu machen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3).

5. Wie werden die zentralen Online-Unterrichtsangebote stattfinden (formal: synchron, asynchron, gemixed; zeitlich: werktags oder an Wochenenden, an Berufsschultagen, am Vor-, Nachmittag oder Abend)?

Antwort:

Um den Auszubildenden mit MSA flächendeckend in Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu geben, im Rahmen einer dualen Ausbildung zusätzlich die Fachhochschulreife zu erwerben, soll ein Online-Angebot für die gesamten 560 Stunden der Stundentafel realisiert werden. Die zugrundeliegenden Verordnungen sollen für den Zusatzunterricht zur FHR ein vollständig digitales Angebot zulassen, außer bei formalen schriftlichen Leistungsnachweisen (siehe Antwort zu Frage 6). Der Unterricht wird synchron durchgeführt. Die Umsetzung des Online-Unterrichts kann dabei - abhängig von der Nachfrage - auch zu mehreren alternativen Zeitpunkten in der Woche vorgehalten werden, so dass das Angebot möglichst vielen Berufsgruppen - insbesondere auch denen, die z.B. am Abend oder am Wochenende arbeiten müssen - zugänglich ist.

6. Wie werden die Prüfungen im Rahmen des Unterrichts an der digitalen Landesberufsschule organisiert und stattfinden?

Antwort:

Die berufsbildenden Schulen, an denen für die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Berufsausbildung ein Schulverhältnis besteht und die am digitalen Zusatzunterricht für die FHR teilnehmen, organisieren die Klassenarbeiten und die Abschlussprüfungen, die in Präsenz vor Ort geschrieben werden. Die Aufgaben werden an die Schulen (analog zum Zentralabitur) von der Digitalen Landesberufsschule übermittelt. Die Klassenarbeiten werden dann unter Aufsicht am Schulstandort geschrieben und zur Korrektur an die zuständige Lehrkraft weitergeleitet.

7. Wie werden Lehrkräfte in die digitale Landesberufsschule eingebunden?

Antwort:

Es werden Ausschreibungen in noch zu bestimmenden Arbeitseinheiten erfolgen für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaft und Wirtschaft/Politik, die im Zusatzunterricht für die FHR erteilt werden. Die dann abgeordneten Lehrkräfte werden für das entsprechende Fach die Materialien erstellen, den Online-Unterricht planen und realisieren sowie die entsprechenden Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen durchführen.

8. Mit welchen Auswirkungen für den Lehrkräftebedarf und die aktuellen Berufsschulstandorte rechnet die Landesregierung durch die Einführung der digitalen Landesberufsschule?

Antwort:

Ziel ist es, dass sich mehr junge Menschen entscheiden, direkt eine Ausbildung aufzunehmen und nicht den Weg zur Erlangung des Hochschulzugangs beispielsweise über eine vollzeitschulische Maßnahme (z.B. Berufsfachschule III) zu gehen. Das kann neue Chancen für eine effizientere Lehrkräfteeinsatzplanung bieten. Es wird nicht mit einer signifikanten Erhöhung des Lehrkräftebedarfes gerechnet.